

# Schönburger Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Beiträge sind erwünscht und werden eventuell honorirt. Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis Mittags 12 Uhr des vorhergehenden Tages.

## und Waldenburger Anzeiger.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 M. 50 Pf. Alle Postanstalten, die Expedition und die Colporteurs dieses Blattes nehmen Bestellungen an. Inserate pro Zeile 10 Pf., unter Eingeladent 20 Pf.

Amtsblatt für den Stadtrath zu Waldenburg.

N<sup>o</sup> 73.

Mittwoch, den 31. März

1880.

Die **Commun-Anlagen** und **Ablösungsrenten** sind den 31. dieses Monats und die **Brandversicherungsbeiträge** — ein Pfennig von jeder Einheit — den 1. April d. J. zu bezahlen. **Stadtsteuer-Einnahme Waldenburg**, am 30. März 1880.

### Holzauction auf Remser Revier.

Station Remse der Muldenthalbahn.

Im Rosenfeld'schen Gasthof zu Remse sollen

Mittwoch, den 7. April 1880,

von Vormittags 9 Uhr an

|  |                                |
|--|--------------------------------|
| 8 Stück eichene Stämme von 19—27 cm. Mittenstärke,                   | } im Klosterholz und Gersdorf, |
| 12 = birkene = 23—35 =   |                                |
| 1 kieferner Stamm = 55 =   |                                |
| 228 Stück fichtene Stämme = 11—56 =                                  |                                |
| 50 = tannene = 15—44 =   |                                |
| 7 = eichene Klözger von 18—34 cm. Oberstärke und 3,5 bis 5 m. Länge, |                                |
| 7 = birkene Klözger von 21—36 cm. Oberstärke und 3,5 bis 5 m. Länge, |                                |
| 670 = fichtene Stangen von 7 cm. Unterstärke,                        |                                |

|   |                               |
|---|-------------------------------|
| 735 Stück fichtene Stangen von 8 cm. Unterstärke,           | } im Klosterholz und Gersdorf |
| 630 = = = 9 =   |                               |
| 1125 = = = 10—12 =  |                               |
| 80 = = = 13—15 =  |                               |
| ca. 80 Rmtr. Laubholz-Brennscheite (Eiche, Birke und Erle), |                               |
| 42 = Nadelholz-   |                               |
| 3 = Laubholz-Brennrollen, 1 Meter lang,                     |                               |
| 24 = Nadelholz-   | desgl.,                       |
| 96,66 Wellenhundert Laubholz-Keisig,                        |                               |
| ca. 30 = Nadelholz =  |                               |

unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen und bei den Stämmen, Klözern und Stangen entweder gegen sofortige Bezahlung oder zum mindesten gegen Erlegung des fünften Theils der Erstehungssumme, bei allen übrigen Hölzern nur gegen sofortige volle Bezahlung meistbietend verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Revierförster Böschmann in Remse.  
Fürstlich Schönburg'sche Forstverwaltung zu Remse.

\*Waldenburg, 30. März 1880.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Der Kaiser soll bei dem Empfange der Generale an seinem Geburtstage gesagt haben, indem er seine Worte vom Neujahrstage citirt hätte, er freue sich sagen zu können, daß die Generale hoffentlich keinen Anlaß mehr haben würden, ihre militärischen Kenntnisse praktisch zu gebrauchen, da jede Kriegsbesprechung gegenwärtig ausgeschlossen scheine.

Berliner Blätter theilen ein Schreiben Laskers an seinen Meiningener Wahlkreis mit. Er verurtheilt darin die von der nationalliberalen Partei seit dem Auftreten der neuen Zollpolitik eingenommene Haltung. Die Partei habe sich, so führt Lasker aus, von ihrem Partei-Interesse zu stark leiten lassen; sie habe der augenblicklichen Strömung und dem Einflusse des Fürsten Bismarck zu viel nachgegeben, um unter allen Umständen in der Mehrheit zu bleiben; ein gleiches Verfahren sei zu befürchten, so oft Fürst Bismarck in irgend einem anderen Zweige der Politik das Spiel der Parteien auf dieselbe Weise in Bewegung setzen werde. Man habe sich bestrebt, an die Stelle der conservativ-kerikalen eine liberal-conservative Partei zu setzen. Eine solche Combination sei aber nur unter Opfern möglich, welche die Bestrebungen einer maßvoll liberalen Partei in der Gegenwart schädigen und für die Zukunft gefährden werde. Der Schlußsatz lautet: „In meiner augenblicklichen Vereinzelnung innerhalb des Reichstags hege ich die Hoffnung, daß günstigere Verhältnisse die Sammlung der liberalen Partei um den liberalen Gedanken herbeiführen und daß aus der, wie es scheint, durch die Uebermacht der Personen und Verhältnisse bedingten Zerpfitterung eine neue lebenskräftige Organisation hervorgehen wird.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt, es sei natürlich, daß das Schreiben des Papstes vom 24. Febr., obgleich es allseitig als ein Zeichen friedliebender Gesinnung gewürdigt werde, doch betreffs seiner praktischen Bedeutung und unmittelbaren Wirksamkeit verschieden beurtheilt werde. Die Blätter der Centrumsfraction seien aber nicht ganz aufrichtig und überschätzten wesentlich den praktischen Werth des Breves, indem sie die Regierung drängten, dasselbe sofort durch eine That zu beantworten. Nicht die Regierung könne dies thun, sondern die gesetzgebende Gewalt; die Regierung sei also nicht im Bezuge. Die Freiheit des Handelns, welche der

Regierung die Gesetze auf dem betreffenden Gebiete gelassen, sei seit einem Jahre im Sinne der Verhältnlichkeit benutzt worden. Im Verwaltungswege könne die Regierung nichts weiter thun. Zur Uebung weiteren Entgegenkommens würde eine Abänderung der Maigesetze erforderlich sein. Es erscheine rathsam, hierbei vorichtig zu Werke zu gehen. Das Blatt weist sodann auf die sachverständige Besprechung des Breves im „Journal des Débats“ hin und hält übereinstimmend damit beiderseitiges Toleriren für empfehlenswerth. Hierzu müsse die Regierung an den Landtag gehen, um für die Handhabung der Maigesetze gewisse discretionäre Befugnisse zu verlangen; freilich würde ein derartiger Gesetzesentwurf im Landtage Widerspruch finden, auch von den Centrumsführern, die im Sommer 1878, um einen möglichen modus vivendi nicht zu Stande kommen zu lassen, das Unmögliche für einen förmlichen und feierlichen Friedenstractat verlangt hätten.

Die zweite Lesung der Militärgesetznovelle soll in der ersten Woche nach Wiederbeginn der Reichstagsarbeiten stattfinden, da die möglichst zeitige Fertigstellung der Vorlage wegen der umfangreichen Vorbereitungen, welche ihre Ausführung erheischt, besonders erwünscht ist.

Ein Berliner Blatt erwähnt, daß der Verlobte der Prinzessin Friederike von Hannover, Baron von Pawel-Rammingen wegen seiner Zugehörigkeit zur Welfenlegion von den preussischen Gerichten zu einer zehnjährigen Gefängnißstrafe wegen Hochverraths verurtheilt ist und daß diese Strafe ihm niemals erlassen und daß der Baron Pawel-Rammingen niemals amnestirt worden ist. So würde es geschehen können, daß ein naher Verwandter des englischen Königshaus, der der Baron durch die Verheirathung mit der Prinzessin Friederike werden würde, daß der Gatte einer „königlichen Prinzessin von Großbritannien“ sich nicht nach Preußen wagen dürfte, weil gegen ihn noch ein unausgeführter Haftbefehl und ein Urtheil zu zehnjähriger Gefängnißstrafe unvollstreckt obschwebt.

Die englische Königin und Prinzessin Beatrice sind am 27. d. nachmittags in Baden-Baden eingetroffen und haben als Gräfinnen Balmoral in der Villa Hohenlohe Wohnung genommen.

#### Frankreich.

Das Journal „Voltaire“ veröffentlicht eine lange Unterredung, welche Hartmann mit dem Londoner Correspondenten des „Voltaire“ hatte; in derselben erklärt Hartmann aufs Neue die Mittheilung der „Central

News“ von seinem angeblichen Schreiben für unrichtig und fügt hinzu, er denke nicht daran, England zu verlassen. Hartmann weist ferner die Behauptung, er sei Nihilist, zurück und bezeichnet sich als revolutionären Sozialisten; er zweifelt nicht an dem schließlichen Obliegen seiner Sache.

#### England.

Englische Blätter wissen von einer von Rußland angebotenen Allianz mit Italien zu berichten. Italien hätte dieselbe nur wegen der befestigten Vorstellungen des englischen Cabinets wegen der möglichen Consequenzen einer solchen Allianz abgelehnt. Das officiöse italienische Blatt „Popolo Romano“ sagt dagegen, Italien sei niemals ein derartiges Anerbieten gemacht worden. Ferner wird gemeldet, die russischen Vorschläge an Frankreich betreffs einer formellen Offensiv- und Defensiv-Allianz, wären vom Fürsten Orloff direct dem französischen Minister Waddington gemacht worden. Rußland solle freie Hand am Balkan, Frankreich dagegen Elsaß-Lothringen erhalten; auch eine günstige Beachtung französischer Aspirationen auf Belgien wurde russischerseits versprochen. Waddington lehnte sofort ob und verständigte Deutschland von den russischen Strebungen.

#### Rußland.

Dem „Herold“ zufolge ist in der Nacht zum 27. d. gegen 1 1/2 Uhr in dem Hause Kosloff in der mittleren Meschtschanskaja eine geheime Druckerei entdeckt worden. Sechszehn Personen, sämtlich Seher und dem Arbeiterstande angehörig, wurden verhaftet.

#### Türkei.

Der englische Botschafter Layard hatte, als Doyen (der Aelteste) des diplomatischen Corps, im Namen der auswärtigen Botschaften der Pforte ein Promemoria überreicht, worin die letzteren erklären, wie sie mit Bedauern vernommen hätten, daß der Mörder des russischen Oberlieutenants Kumaroff, anstatt zur Todesstrafe, nur zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden sei, und worin zugleich die Besorgniß ausgedrückt wird, daß durch eine solche Milde die Sicherheit ihrer Landesangehörigen gefährdet werde. Die Pforte hat hierauf erwidert, daß das Kriegsgericht in der Angelegenheit noch kein Urtheil gefällt habe, und daß zur Wahrnehmung der Gerechtigkeit und der Rechte des Angeklagten eine aus den Aerzten der auswärtigen Botschaften und anderen ärztlichen Notabilitäten bestehende Commission den Geisteszustand des Angeklagten untersuchen solle. Je nach dem Ausfall